

Plötzliches Ergrauen der Haare.

Briefliche Mittheilungen an den Herausgeber
von

Prof. Dr. Moritz Schmidt in Frankfurt a. M. Geh. Sanitätsrath.

In Erinnerung an eine vor Jahren von Ihnen erlassene Aufforderung, Ihnen etwa zur Beobachtung kommende Fälle von plötzlichem Ergrauen der Haare mitzutheilen, erlaube ich mir, Ihnen von einem derartigen Falle Mittheilung zu machen.

Es handelt sich um den 36 Jahr alten Taglöhner Josef Stein von Johannisberg am Rhein, der seit dem 6. Februar wegen eines Halsleidens in meiner Behandlung steht. Bei sonst nur leicht melirtem Haupthaar zeigen sich zwei sehr weisse Stellen, eine in der Mittellinie des Kopfes auf dem Scheitel, und eine oberhalb des rechten Ohres; die erstere ist schmal und etwa 7 cm lang, die zweite etwa 3 cm im Quadrat. Sie heben sich durch ihre Farbe von dem leicht melirten übrigen Haare deutlich ab. Patient wurde vor acht Jahren ums Haar von einem Eisenbahnzuge überfahren, worüber er natürlich einen lebhaften Schrecken empfand; am anderen Morgen schon machte ihn ein Bekannter auf die neu entstandenen Flecke aufmerksam, die fast in derselben Grösse wie jetzt geblieben sind. Seine Frau hat diese Angaben als richtig bestätigt. Der Verdacht, dass es sich in dem Falle um eine weggelassene Haarfärbung gehandelt habe, oder dass eine tendenziös gefärbte Darstellung vorliege, erscheint bei der Persönlichkeit und dem Bildungsgrade des Mannes ausgeschlossen.

**Eine niederdeutsche Aufzeichnung über die Kennzeichen
der Lepra (c. 1400).**

Veröffentlicht von Dr. W. Reinecke, Stadtarchivar in Lüneburg.

Im lange verwahrlosten städtischen Archiv zu Lüneburg, das seit einigen Jahren einer umfassenden Neuordnung unterzogen wird, ist unter zahlreichen anderen, werthvollen Manuscripten ein Stadtbuch mit ausserordentlich vielseitigem Inhalt zu Tage gekommen (Papier, etwa $30 \times 21,5$ cm, 148 Blätter). Die Aufzeichnungen erstrecken sich, von einigen Nachträgen abgesehen, über die Zeit von 1380—1414 und enthalten in buntem Durcheinander Urkunden, Verträge, Rathsverordnungen, Briefe, Klag- und Vertheidigungsschriften, lokalgeschichtliche Notizen, Rathslisten, Eidesformeln und Anderes mehr. Die Eintragungen sind von verschiedenen Händen